

Was ist es also, was Luisa von allen anderen Heiligen unterscheidet?

Kurz und bündig gesagt: sie war die erste, die im Göttlichen Willen lebte, in vollkommener Nachahmung der Menschheit unseres Herrn: „Meine Speise ist es, den Willen meines Vaters zu tun...“ und in vollkommener Nachahmung der Seligsten Jungfrau: „Mir geschehe...“

Die Heiligen und die Kirche haben bis jetzt die Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes gekannt, die vollkommene Hingabe, sogar die Vereinigung mit dem Willen Gottes. Wir ersehen das aus Heiligen wie z.B. dem Hl. Franz von Sales, dem Hl. Vincenz von Paul, dem Hl. Johannes vom Kreuz (und hunderten anderen Heiligen) in den Ausdrücken: „sich von sich selbst leermachen und seinen Willen total mit dem Willen Gottes vereinigen, sodass es nur einen Willen mit dem Seinen gibt“. Wir könnten sagen, dass dies die höchste Stufe ist.

Und wie unterscheidet sich die Lehre Luisas von dieser Vereinigung der Willen? Bringen wir die Antwort darauf aus ihren Schriften. Im Kapitel, datiert vom 6. Oktober 1922, fragt Luisa, wie es kommt, dass sie nach so vielen Jahrhunderten und so vielen Heiligen in der Kirche die erste sei, die im Göttlichen Willen lebte.

Unser Herr antwortet: „... es ist gewiss, dass Ich dich vor allen anderen Seelen als erste berufen habe. Denn keinen anderen Seelen, wie sehr Ich sie auch geliebt habe, habe Ich gezeigt, wie man in meinem Willen lebt, die Wirkungen, die Wunder, die Reichtümer, die das Geschöpf empfängt, das in meinem höchsten Willen handelt.

Durchsuche das Leben der Heiligen oder Lehrbücher, soviel du willst, und du wirst nicht die Wunder meines Willens finden, der in der Kreatur wirkt und die Kreatur, die in meinem Willen handelt. Höchstens wirst du Ergebung, Hingabe, Vereinigung der Willen finden, aber den Göttlichen Willen, der in der Kreatur wirkt, und die Kreatur, die in meinem Willen wirkt, wirst du bei niemandem finden.

Dies bedeutet, dass die Zeit noch nicht gekommen war, in der meine Güte die Geschöpfe rufen sollte, auf einer solch erhabenen Stufe zu leben. Überdies, auch die Art und Weise, wie Ich dich zu beten lehre, wird bei niemand anderem gefunden....“

Das heißt, dass Luisa von der Vereinigung der Willen, die schon gelebt wurde, in die Einheit der Willen eintritt und in die Tätigkeit dieser Einheit, in die Tätigkeit und das Leben des Geschöpfes im Göttlichen Willen, mit seinen Wirkungen, etc.

Der Leser ihrer Schriften wird diese Behauptung bestätigen können, wenn er sie ohne Vorurteile und mit einem „für das Licht der Wahrheit offenen Geist“ liest. Wenn sie nicht so gelesen werden, wird der Leser „nichts verstehen“ (Botschaft vom 18 Jänner 1919, Band 12)¹

José Luis Acuña R.

¹ Private Übersetzung des obigen Kapitels, teilweise entnommen aus dem Buch: *When the Divine Will Reigns in Souls, Book of Heaven, A Selection of Passages.* (Originaltitel) Zusammengestellt von José Luis Acuña R., Herausgegeben vom Center for the Divine Will, USA. Übersetzt von Irmengard Haslinger (Linz)

Jesus spricht zu ihr am 11. Juli 1923:

Nun, Meine Tochter, auch du bist einzigartig in Meinem Geist und wirst auch einzigartig in der Geschichte sein, und es wird keine andere Kreatur, weder vorher noch nachher, geben, die Ich gezwungenermaßen dem Beistand Meiner Diener anvertrauen werde; da Ich dich erwählt habe, um in dir die Heiligkeit, die Güter, die Wirkungen und die Anlage Meines Höchsten Willens zu hinterlegen, war es angemessen, gerecht und geziemend, wegen der Heiligkeit selbst, die Mein Wille enthält, dass einer Meiner Diener dir beistehe; er sollte die erste Schatzkammer der Güter sein, die Mein Wille enthält und von seinem Inneren sollte er sie in den ganzen Leib der Kirche gelangen lassen; welche Aufmerksamkeit wird nicht von dir und von ihnen gefordert! Du, indem du von Mir, wie meine zweite Mutter, das große Geschenk Meines Willens empfängst und alle Seine Vorzüge kennst, und sie, Meine Diener, indem sie sie von dir empfangen, um zu bewirken, dass sich in Meiner Kirche das „Fiat Voluntas tua“, wie im Himmel so auf Erden erfülle.²

² Ebenda